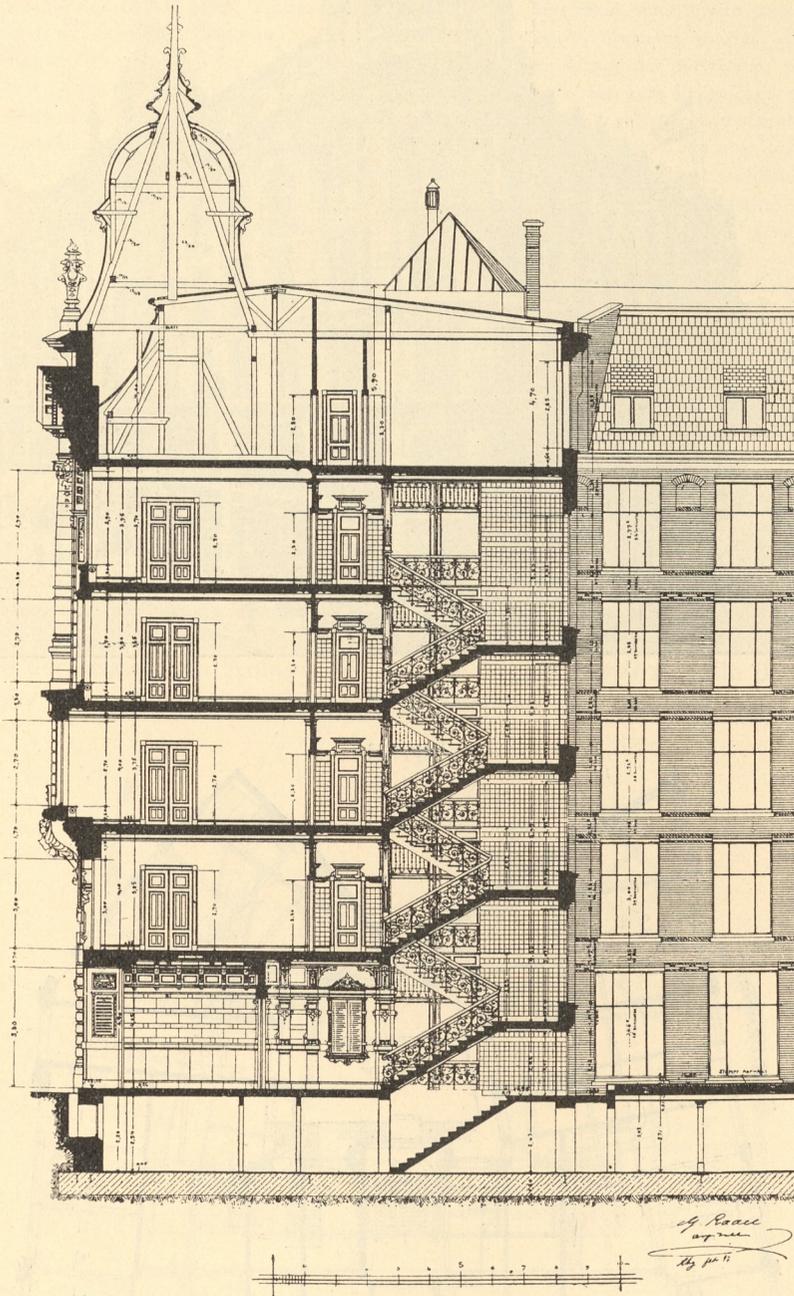


kante des Auslageraumes ist im Erdgefchofs um 50 cm, im I. Obergefchofs um 1,20 m hinter die Spiegelscheibe zurückgefetzt, um Einblicke in die Räume von der Strafe aus zu gewähren; auch läfst sich dadurch eine grofse Schaufensterdekoration durch alle drei Gefchoffe bewerkstelligen. Auch für das

Fig. 131.



Schnitt durch die Mittelachse in Fig. 133 u. 134.

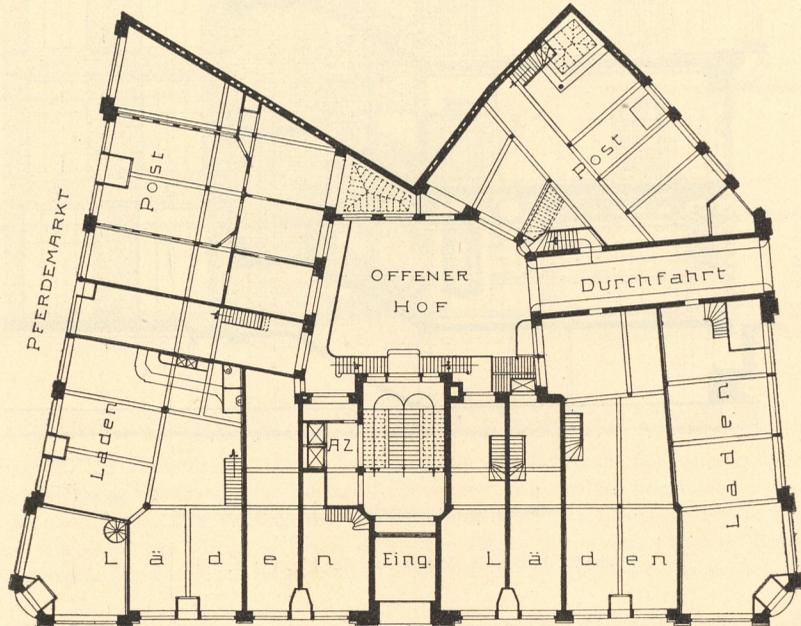
Anbringen einer Sonnenjalousie ist diese Anordnung günstig. Für die Fassaden wurde Wüschelburger Sandstein verwendet. Zur Erwärmung dient eine Niederdruck-Dampfheizung. Der Lichthof ist mit doppeltem Glasdach überdeckt. Im Gebäudeteil nach dem Sandberg find die Arbeitsräume, das Comptoir,

Fig. 132.



Schaubild.

Fig. 133.



STEINSTRASSE  
Erdgeschoss.

Gefchäftshaus Post-

die Näherei und die Wäscherei untergebracht. — Die Baukosten betragen rund 360 000 Mark; die nur zum Teil neue Einrichtung kostete 50 000 Mark.

Für die Seidenfirma *Wind & Süßmann* zu Cöln wurde 1898—99 von *Gebr. Schuppmeier* ein Geschäftshaus (Hohestraße 80) ausgeführt, welches durch Fig. 140 bis 145 veranschaulicht wird.

Das Grundstück besitzt einen Flächeninhalt von 111,30 qm bei einer Frontbreite von 5,68 m und durfte, entgegen der dortigen Bauordnung, anstatt bloß zu  $\frac{3}{4}$  bis zu  $\frac{4}{5}$  überbaut werden, allerdings erst nach Einwilligung der zuständigen Königl. Regierung. — Die Benutzung des Gebäudes zu Geschäftszwecken geht aus den Grundrissen in Fig. 142 bis 145 hervor. Der Zugang zum Erdgeschoß erfolgt durch die in der Mitte der Front liegende Eingangstür. Zum I. Obergeschoß gelangt man durch die an der Hinterfront befindliche Prunktreppe, vor welche sich ein tieferer Lichthof legt, wie aus dem Schnitt in Fig. 141 ersichtlich. Der Zweck dieser Anordnung war, das Licht der Hinterfront möglichst nach vorn zu bringen, da das Straßenlicht durch die Schaufensterdekorationen sehr beeinträchtigt wird; auch bietet diese Anlage eine imposant wirkende Erscheinung. Die Wendeltreppe an der Hinterfront vermittelt den Verkehr zum Keller- und Dachgeschoß, wie auch der einzelnen Geschosse untereinander. Im Anschluß an diese Nebentreppe, welche letztere auf besondere Vorschrift der Baupolizeibehörde angeordnet wurde, schlossen sich die Abortanlagen an.

Das Material der Fassade ist vom Erd- bis zum II. Obergeschoß dunkelrot gebeiztes Mahagoniholz in den Fensterrahmen und Gefimfen; das übrige ist alles Spiegelglasflächen. Das II. Obergeschoß von der halbkreisförmigen Rundung an ist in Eisenkonstruktion mit Zinkverkleidung hergestellt. Die Tragkonstruktion der Fassade ist auf die beiden je eine links- und rechtsseitige schmiedeeiserne doppelte **E**-Eisensäule verteilt, welche vom Kellerfußboden bis zum I. Obergeschoß und von dort bis zum Dachgeschoß reichen. Zum Schutze der Schaufenster bei Ansammlungen von Menschenmassen ist ein in der Erde versenkbares, die ganze Breite des Hauses einnehmendes Gitter vorgesehen, in welchem sich in der Mitte die Eingangstür befindet.

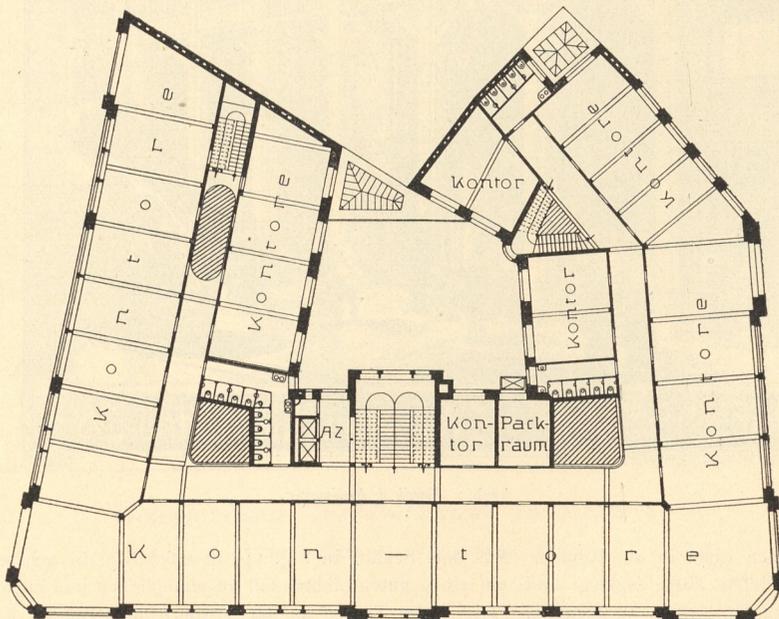
Die Bauzeit des ganzen Baues, einschließlic der inneren Ladeneinrichtung, betrug 8 Monate. Die Baukosten ohne innere Ladeneinrichtung beliefen sich auf 45 000 Mark, diejenigen der inneren Ladeneinrichtung auf 7000 Mark; letztere ist in Ahornholz grün gebeizt und in neuzeitlichen Formen ausgeführt.

Eine der reizvollsten Anlagen ist das für *Gustav Cords* zu Cöln (Hohestraße) von *Kayser & v. Groszheim* erbaute Geschäftshaus (Fig. 146 bis 149).

75.  
Beispiel  
XIX.  
(Cöln.)

76.  
Beispiel  
XX.  
(Cöln.)

Fig. 134.



I. Obergeschoss.

Arch.: Radel.

hof zu Hamburg.